Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 85. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Mittwoch, den 13. April. | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus begann am Montag die zweite Lesung des Eisenbahnetats. Die Besprechung setzte ein mit einer Erörterung der finanztechnischen Seite des Etats. Eisenbahnminister v. Breitenbach teilte mit, daß für 1909 gegenüber dem Vorjahre eine Mehreinnahme von 105 Mill. und gegen den Voranschlag eine solche von 64 Mill. erwartet werde und erklärte sich mit der Resolution der Kommission einverstanden, nach welcher zur Verstärkung des Ausgleichsfonds derjenige Betrag des Reinüberschusses verausgabt werden soll, welcher 2,10 Prozent des statistischen Anlagekapitals der Eisenbahnen übersteige. An der Gestaltung der Eisenbahnverhältnisse sei besonders auffällig, daß sich die Ausgaben in nennenswerter Weise verringert haben. Die Erklärung dafür liege in der Schaffung der Vervollkommnung des gesamten Betriebsapparates. Abg. Graf v. d. Gröben (kons.) begrüßte die zwischen Eisenbahn- und Finanzverwaltung zustande gekommene Einigung auf der Grundlage der Resolution der Kommission. Er dankte dem Eisenbahnminister für die energische Ausbildung des Fuhrparkes und des Eisenbahnnetzes. Die Erfahrungen mit der Fahrkartensteuer warnen vor einem ähnlichen Experiment. Abg. v. Dewitz-Oldenburg (frk.) bezweifelte, ob das statistische Anlagekapital zum Gradmesser für den Betrag gemacht werden dürfe, der von der Eisenbahnverwaltung für die allgemeinen Staatsausgaben zur Verfügung gestellt werden solle. Abg. Schmedding (Ztr.) mahnte zur Vorsicht mit neuen Eisenbahnanleihen, da die Schuldentilgung bisher nur unzureichend erfolgt sei. Abg. Dr. Friedberg (ntl.) bedauerte, daß der Finanzminister sein jetzt bewiesenes Entgegenkommen im Sinne der Resolution der Budgetkommission nicht schon früher gezeigt habe und bat, das Extraordinarium des Eisenbahnetats nicht so hoch zu bemessen, daß dadurch ein Defizit im Gesamtetat eintrete. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben wiederholte sein Bedenken gegen eine stärkere Beschreitung des Anleihemarktes. Der Finanzminister müsse allen Defizitanleihen entgegenwirken. Abg. Gyßling (frs. V.) stimmte der Resolution der Kommission zwar im wesentlichen zu, befürchtete aber eine zu starke Belastung der Gegenwart zum Vorteil der Zukunft. Abg. Borgmann (Soz.) empfahl Einführung der Einheitsklasse oder als Mindestforderung die Beschränkung der Wagenklassen. Minister v. Breitenbach erwiderte, im wesentlichen müsse an der jetzigen Klasseneinteilung festgehalten werden. Die Resolution auf Verstärkung des Eisenbahnausgleichsfonds wurde angenommen. Zum nächsten Kapitel, der wirtschaftlichen Seite des Etats, kam nur noch Abg. v. Hennings-Techlin (kons.) zum Wort, der angesichts der gestiegenen Betriebskosten die Herabsetzung der Tarife als unberechtigtes Verlangen ablehnte.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 13. April.

—* **Fingernägel sauber halten!** Für Eltern und Erzieher ist es eine sehr ernste Pflicht, die Kinder und Pfleglinge zum täglichen Reinigen der Fingernägel anzuhalten Die hygienischen Fortschritte unserer Zeit haben doch so deutlich bewiesen, welcher Wert gerade der Desinfektion beizumessen ist, und das tägliche Entfernen der unsauberen Ablagerungen unter den Nägeln ist auch eine Desinfektion, und zwar eine solche ersten Ranges. Den Kleinen muß die Wichtigkeit dieser Säuberung eingeprägt werden, damit sie ihnen zur Gewohnheit wird, genau wie das Waschen des Gesichts. Freilich wird in den Schulen darauf gesehen, aber es sollte auch daheim darauf gesehen werden, und daß es vielfach doch noch nicht geschieht, beweist eben, daß sehr zahlreiche Eltern doch noch keine Aufmerksamkeit darauf verwenden, weil sie eben denken mögen, daß es weniger oder überhaupt nichts damit auf sich hat. Aber was faßt so ein kleiner Kerl im Laufe des Tages nicht alles an. Die Nägel sind bei Großen und Kleinen die richtigen Schmutzfänger, und sie setzen die Ablagerungen auch leicht und bei jeder Gelegenheit wieder ab, so zum Beispiel, wenn das Kind sein Butterbrot verzehrt. Wie oft wird da der ganze Finger zum Nachhelfen benutzt und der abgesetzte Schmutz mit allen seinen Krankheitskeimen direkt dem Munde und dem Körper zugeführt! — Leider sieht man gar zu oft auch Erwachsene mit den sogenannten Trauerrändern, wie der Volksmund die vollgesetzten Fingernägel spöttisch bezeichnet, und es ist zuzugeben, daß es viele Berufskarten gibt, wie beispielsweise landwirtschaftliche Arbeiten, Schmiede, Klempner, Steinarbeiter und Bauarbeiter, Färber und sehr viele andere, bei denen sich die Nägel sofort voll setzen, wenn sie morgens mit der Arbeit beginnen. Und mancher von ihnen wird beim Lesen dieser Zeilen vielleicht sagen oder denken, daß der Arzt oder der Zeitungsschreiber gut reden hat. Auch die vielen fleißigen Hausfrauen, die den Haushalt selbst besorgen, können nicht immer wohlgepflegte Hände haben, und der „Arbeitshände" braucht sich keine von ihnen zu schämen Aber sie alle werden mir zugeben müssen, daß es möglich ist, die Nägel sauber zu halten. Je regelmäßiger dies geschieht, um so leichter ist es. Tatsächlich hat die Sauberkeit der Nagelhöhlen einen so großen Einfluß auf die Gesundheit, daß es wirklich an der Zeit ist, darauf in allen Verhältnissen zu sehen, an sich selbst an dem Dienstpersonal und vor allem an den Kindern. Von dem antiästhetischen Anblick, den schmutzige Nägel gewähren, ganz zu schweigen! — In vielen öffentlichen Räumen hängen Plakate aus mit der Warnung: „Nicht auf den Fußboden spucken!" Gleich darunter sollte stehen: Fingernägel sauber halten!

* **Oberbrügge,** 12. April. Die Arbeiten an der Eisenbahnneubaustrecke von hier nach Wipperfürth über Halver schreiten sehr rüstig voran und, wie deutlich zu ersehen ist, immer mehr ihrem Ende entgegen. Auf der Strecke von Halver nach Wipperfürth hat man seit einiger Zeit mit dem Legen der Schienen begonnen, noch in dieser Woche wird damit auf der Strecke von hier nach Halver und dem Abzweig von Anschlag nach Radevormwald begonnen werden. Daß die Eröffnung beider Strecken Oberbrügge-Wipperfürth und Anschlag-Radevormwald als bestimmt zum 1. Juli d. Js zu erwarten ist, dürfte daraus hervorgehen, daß die Eisenbahndirektion Elberfeld schon über die Zuteilung genannten Strecken hinsichtlich ihrer Ueberwachung und Unterhaltung ab 1. Juli bestimmt hat.

Dahl, 11. April. Eine Diebesbande scheint unsere Gegend unsicher zu machen. Während einem Besitzer verschiedene junge Obstbäume entwendet wurden, stahl man in vergangener Nacht dem Herrn Renkholt auf dem Bollwerk eine Anzahl wertvoller Rosenstöcke. Die angestellten Nachforschungen durch den von Halver herbeigeholten Polizeihund sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Hagen, 11. April. Wegen Münzverbrechens und Diebstahls hatte sich der Schreiner Paul Ehlert aus Lüdenscheid, evang. und noch unbestraft, zu verantworten. Derselbe ist beschuldigt, zu Lüdenscheid im Jahre 1909 inländisches Metallgeld, und zwar 2- und 3-Markstücke, nachgemacht und als echtes Geld in Verkehr gebracht, und ferner dem Händler Noach, bei dem er kurze Zeit bedienstet war, Aepfel und Apfelsinen entwendet zu haben. Der Angeklagte bestreitet, falsches Geld gemacht oder verausgabt zu haben, den Obstdiebstahl gibt er unumwunden zu. Durch die Beweisaufnahme wird festgestellt, daß ein Mann, der von einigen Zeugen mit ziemlicher Gewißheit, von anderen mit aller Bestimmtheit als den Angeklagten wieder erkannt wird, in verschiedenen Geschäften falsche 2- und 3-Markstücke ausgegeben oder auszugeben versucht hat. Die Ehefrau des Angeklagten, die früher bekundet hat, daß ihr Mann ihr mal gestanden, er habe falsche Geldstücke angefertigt, macht heute von ihrem Rechte der Zeugenverweigerung Gebrauch. Als der Angeklagte eines Tages mit einer größeren Menge Apfelsinen nach Hause gekommen ist und die Frau ihm darüber, unter Hinweis auf ihre dürftigen Verhältnisse, Vorhaltungen gemacht hat, machte der Angeklagte die vielsagende Bemerkung: „Wenn du es wüßtest!" Aus dem Untersuchungsgefängnis heraus hat der Angeklagte einen Brief an seine Frau geschrieben, in dem er u. a. sagt: „Du weist von nichts!" Mit dem gestohlenen Obst scheint der Angeklagte einen förmlichen Handel getrieben zu haben, so daß dem bestohlenen Händler schließlich doch die ungewöhnlich rasche Leerung seines Lagers auffallen mußte. Nach dem Spruch der Geschworenen ist der Angeklagte des Münzverbrechens aus § 147 des Strafgesetzbuches und des Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände schuldig. Das Urteil lautet auf 1½ Jahre Gefängnis und Einziehung der Falsifikate. Der Angeklagte erklärt sich für nicht schuldig.

Elberfeld, 11. April. Das Schwurgericht in Barmen verurteilte am Samstag den Stadtverordneten und Postassistenten Schmidt von hier wegen Betrugs zum Nachteil des Postfiskus durch Unterschlagung amtlicher Gelder zu 2 Jahren Gefängnis.

Solingen, 8. April. Mit Erfolg wurde ein hiesiger Bürger von einer fremden Person durch einen bekannten Gaunertrick geprellt. Der Fremde erschien in dem Hause, ohne Kopfbedeckung und mit einer Bleifeder hinter dem Ohr, sodaß man annehmen mußte, der Mann sei in der Nachbarschaft beschäftigt. Er fragte, ob der Herr M. im Besitze eines Zwanzigmarkscheines sei, da eine benachbarte bekannte Firma, bei der er als Kommis angestellt, den Schein nach Aachen senden wolle. Er erhielt auch einen solchen, legte ihn in ein mitgebrachtes Kouvert und wollte ihn mit Silbergeld bezahlen. Es fehlten aber an der Summe 40 Pfg., was er damit erklärte, daß sein Prinzipal sich versehen haben müßte. Das bereits zugeklebte Kouvert gab er darauf zurück, steckte sein Silbergeld wieder ein und verschwand mit dem Bemerken, daß er die noch fehlenden 40 Pfg. holen wolle. Als er jedoch nach geraumer Zeit nicht zurückkam, öffnete man das Kouvert und fand in diesem nur ein unbeschriebenes Stück Papier. Den Zwanzigmarkschein hatte der Schwindler zu sich gesteckt.

Mülheim-Rhein, 11. April. Der schwerverletzte Zugführer des Militärzuges, der sich noch im Krankenhaus befindet, erklärte, daß er alsbald, nachdem er zu sich gekommen war, alle Kräfte zusammennahm und von der Stätte der Katastrophe aus einem Schnellzug entgegenlief, der von Opladen kommend, bereits von Mülheim aus sichtbar war. Es sei ihm gelungen, diesen Zug kurz vor der Unglücksstelle zum Halten zu bringen. Da die Geleise voller Soldaten standen, die den eben verunglückten Zug verlassen hatten, wäre weiteres namenloses Unglück herbeigeführt worden. — Das Befinden der bei dem Eisenbahnunglück verletzten Soldaten ist jetzt im allgemeinen günstig, nur der verunglückte Schaffner Wilhelm Schmidt aus Dortmund, der sich im Dreikönigenhospitale in Mülheim befindet, schwebt noch in Lebensgefahr. Das schwerverletzte Bein, das man zu erhalten glaubte, hat ihm nachträglich abgenommen werden müssen. Noch fortwährend treffen für die verunglückten Soldaten Liebesgaben, Geld und Stärkungsmittel ein. Die Prinzessin von Schaumburg-Lippe besuchte heute nachmittag die in den Kölner und Mülheimer Krankenhäusern untergebrachten, bei der Mülheimer Eisenbahnkatastrophe verwundeten Soldaten. In Begleitung der Prinzessin befanden sich der Kommandant von Köln, von Sperling, und Oberbürgermeister Wallraf.

Trier, 11. April. Ein Pferdehändler im benachbarten Cönen hatte von einer Ackersfrau zu Soest bei Wincheringen ein Pferd gekauft. Die Verkäuferin ließ sich bei den Kaufverhandlungen durch einen gewissen W. vertreten. Mit der Behauptung, daß das verkaufte Pferd lahm gehe, und der Vertreter der Verkäuferin ihm dies bei dem Kaufabschluß arglistig verschwiegen habe, hat der Käufer von der Verkäuferin im Wege der gerichtlichen Klage Schadenersatz beansprucht. Das die Klage abweisende Urteil des hiesigen Landgerichts wurde durch Entscheidung des 8. Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 18. März ds. Js. u. a. mit folgender Begründung bestätigt: Der Beklagte kann seinen Schadenersatzanspruch auch nicht auf die angeblich arglistige Täuschung stützen, die darin bestehen soll, daß W. der Stellvertreter der Verkäuferin ihm wieder besseres Wissen auf seine Frage erklärt habe, das Pferd sei bei ihnen noch nicht lahm gegangen. Diese Antwort hat W. allerdings dem Käufer erteilt, als dieser bei Vorführung des Pferdes auf dem Hofe das Ueberbein sah. Aus der Beweisaufnahme ergibt sich aber, daß hierbei die Verkäuferin nicht zugegen war, also daß diese nicht etwa die Aeußerung ihres Vertreters stillschweigend bestätigt hat. Nun haftet aber die Verkäuferin nicht für das arglistige Verhalten ihres Vertreters bei den Vertragsverhandlungen und dem Vertragsschlusse, wenn ihr selbst davon nichts bekannt ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. April. Im preußischen Abgeordnetenhause stand heute die wiederholte Abstimmung der Wahlrechtsvorlage zur Beratung. Nach lebhafter Debatte wurde die Vorlage ohne namentliche Abstimmung mit den Stimmen der Konservativen und des Zentrums angenommen.

Die ersten Aufstiege des „Z 4".

Friedrichshafen, 12. April. Am Pfingstsonntag findet der erste öffentliche Aufstieg des „Z 4" der Zeppelin-Gesellschaft mit der Ulmer Karnevalsgesellschaft statt, deren Ehrenmitglied Graf Zeppelin ist. Das Abkommen ist für hundert Personen getroffen. Bei vier Gruppenfahrten kostet eine Rundfahrt über den Bodensee pro Teilnehmer 100 Mk. — Die Zeppelin-Gesellschaft nimmt dieser Tage Probeversuche mit einem Eisanker am Morteratgletscher bei Pontresina vor zur Erprobung der besten Verankerung für die Polar-Expedition. Graf Zeppelin selbst wird sich wegen schlechter Witterung an den Probeversuchen nicht beteiligen.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Dortmund, 11. April. Zu dem gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 907 Großvieh, 1764 Schweine, 621 Kälber, 40 Schafe.

Bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Ochsen	a)	vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt	77—79 Mk.
	b)	junge fleisch., nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete	72—76 „
	c)	mäßig genährte junge, gut genährte ältere	66—71 „
	d)	gering genährte jeden Alters	58—65 „
Bullen	a)	vollfleisch. ausgemäst. Bullen bis zu 7 Jahren	70—72 „
	b)	vollfleischige jüngere Bullen	65—69 „
	c)	mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	60—64 „
	d)	gering genährte	— „
Rinder u. Kühe	a)	vollfleisch., ausgemäst. Rinder höchsten Schlachtwertes	73—75 „
	b)	vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	72—74 „
	c)	ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder	65—71 „
	d)	mäßig genährte Kühe und Rinder	55—64 „
Kälber per 100 Pfd. Lebendgewicht	a)	feinste Mast- (Vollmast) und beste Saugkälber	52—54 „
	b)	mittlere Mast- u. gute Saugkälber	46—51 „
	c)	geringe Saugkälber u. ältere genährte (Fresser)	38—45 „
Schafe	a)	Mastlämmer und jüngere Masthammel	— „
	b)	ältere Masthammel.	65—75 „
	c)	mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	— „
Schweine	a)	vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	68 „
	b)	fleischige	65—67 „
	c)	gering entwickelte, sowie Sauen u. Eber.	60—64 „

Wetter-Aussichten.

14. April: Bewölkt mit Sonnenschein, windig, kühl.
15. April: Wenig verändert, strichweise Regen.
16. April: Vielfach heiter, normale Temperatur später bewölkt.

Putz' Haus u. Hausgerät beim jetzigen **Hausputz** ebenfalls wieder mit Luhns. Jede wirklich erfahrene Hausfrau weiß den wahren Wert Luhnscher Fabrikate wohl zu schätzen und weiß auch sehr gut, daß minderwertige Fabrikate nur den Schein der Billigkeit haben und nicht nur alle waschbaren Gegenstände, sondern obendrein auch das Portemonnaie gefährden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unsers lieben Entschlafenen sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Meyer am Grabe, sprechen wir alle unsern herzlichsten Dank aus.

Oberbrügge, den 12. April

Familie Pfannmüller.

Per 1. Mai oder später in Halver

2 Zimmer

in der 1. Etage und

3 Mansardenzimmer

zu vermieten.

Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Klee-, Gras- und Garten-Samen

empfiehlt in

nur frischer u. prima Qualität

zu den billigsten Preisen

Carl Fastenrath

Kolonialwaren **Halver.**

Urplötzlich

merkt man, wie alles, was unschön, als Flechten, Finnen, Pusteln, Mitesser, und Sommersprossen einer blendenden Schönheit weicht, wenn man **Lanolin Carboltheerschwefelseife** à **Stck. 50 Pfg.** benutzt.

Nur echt zu haben bei:

Wilh. Fröhling, Friseur **Schalksmühle,** und bei **Fritz Hedderich** Friseur **Halver.**

Empfing einen großen Posten

Fahrradmäntel und Luftschläuche

gebe solche zu außergewöhnlichen billigen Preisen ab.

Gust. Kreimendahl, Halver.

In besonders großer Auswahl empfehle ich die neuesten

Besätze

für Kostumes, Schürzen und Wäsche Reizende Neuheiten in Halsrüschen.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Markttaschen

in verschiedenen Preislagen empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Linkrusta

moderne Wand- u. Sockelbekleidung liefert billigst

Ernst Janssen, Schalksmühle.

Kraft-Lebertran-Emulsion

bestes Nähr- und Stärkungsmittel empfiehlt in bester Qualität

Adler-Drogerie

Aug. Cordt, Schalksmühle

Ia. Gerstenmehl 150 Pfd. Mk. 13.—
Ia. Vollmehl 200 Pfd. Mk. 14.50.
Ia. Kleien 80 Pfd. Mk. 5.—
Ia. Baumwollsaatmehl 100 Pfd. Mk. 9.50.
Ia. **Hammer-Raps Oelkuchen** 100 Pfd. Mk. 7.—

Kartoffeln

Ia. Schlesische Saat-Magnum-bonum 100 Pfd. Mk. 3.50.
Ia. Schlesische Speise-Magnum-bonum 100 Pfd. Mk. 3,50.

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Thomasmehl und Kainit

stets auf Lager

C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Frische Eier

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Stahlwaren

Taschen-Messer in grosser Auswahl

Scheren aller Art	Rasiermesser
Tichmesser und Gabeln	Rasier-Garnituren
Tranchier-Bestecke	Reise-Bestecke

Obst- und Konfekt-Bestecke etc. etc.

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver

Pianos Flügel

kaufen Sie zweckmässig, vorteilhaft und preiswert direkt bei unserer Fabrik.

Wir liefern unser mit goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat direkt an Private zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen. Auch gegen Raten und auf Mieten. Jahresverkauf über 1000 Instrumente.

Kataloge auch über Harmoniums gratis.

Roth & Junius

Hof-Pianofabrik, Hagen i. Westf. 201

Aelteste u. grösste Pianofabr. d. westfäl. Industriebezirks

2. Fabrik: Berlin O 34.



Auf der Höhe der Zeit sind gestrickte

Knaben-Anzüge

vollkommenstes, unerreichtes Fabrikat, beste und billigste Bekleidung.

Verkaufsstelle bei:

Rudolf Johann,

Carthausen i. Westf.

Ausführliche illustrierte Preisliste gratis und franko.



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei grösster Schonung der Wäsche!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf,

auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Stilart und Preislage

liefert billigst

Gebr. Karthaus, Halver.

Staunend billig!

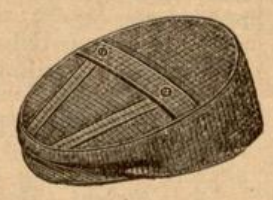
Frische Bücklinge Mk. 1.18.

blanke Ware.

Hamburger Importhaus

Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Milchscheine mit und ohne Firma. **Wilh. Bell jr**







Empfehle in großer Auswahl

Herren-Filzhüte

:: :: wunderschöne erste Neuheiten :: ::

Elegante Herren-Haarfilzhüte

angenehm leicht

Cilinder und Klappcilinder

in verschiedenen Preislagen

Knaben-Hüte

reichhaltige Auswahl, neueste Fassons
Herren-, Reise-, Haus- und Radfahrer-Mützen
Knaben-Sport-Marine-Tellermützen.

Schlipse und Cravatten

stets Eingang von Neuheiten.
Kragen, Vorhemden, Serviteurs und Manschetten in Leinen, gut und billig
Hosenträger, schwarze Vorhemden, Kragenschoner, Glaceehandschuhe schwarz und farbig,
Trikohandschuhe für Herren- Damen und Kinder,
Mädchenhauben, Kopffichüs, Taschentücher, Seidentücher, Seidenbänder usw. usw.

ferner: Unterzeuge: wie Normalhemden, Hosen und Jacken,
Lederwaren: Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen. Taschenmesser usw. usw.

Fritz Kattwinkel, Halver.

Gemeins. Ortskrankasse

in der Gemeinde Halver.

Sonntag, den 17. April cr.
nachmittags 4 Uhr

Generalversammlung

im Lokale des Wirts C. Fasbender.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht pro 1909.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Decharge für den Rendanten.
4. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden die Herren Deputierten eingeladen.

Der Vorstand.

Landwehrverein

Schalksmühle.

Sonnabend, den 16. April

Generalversammlung.

im Lokale des Kameraden W. Kriegeskorte, Schalksmühle,
Beginn 8½ Uhr.

Tagesordnung.

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über den Delegiertentag.
4. Stiftungsfest 1910.
5. Beschlußfassung über eine Neuregelung des Nachrichtenwesens.
6. Antrag auf eine Ergänzungswahl des Vorstandes.
7. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um eine zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Vorrätig auf Lager bei Herrn
Carl Goes, Schwenke
zu billigsten Tagespreisen:
Ia. **grobe Weizenkleie**
garantiert reines Gerstenmehl und Maismehl
hochfeines Weizen-Vollmehl Bochumer Rübkuchen

Alb. Herdepe, Halver.

Am Freitag morgen, den 15. d. M. komme ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

in Rodt bei Marienheide an.

Eduard Moos.

Dilettanten Verein

„Hohenzollern" Halver.

Sonntag, den 17. April cr.,
abends 6 Uhr

Versammlung.

im Vereinslokal

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Festbericht.
3. Wettstreit.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Halver.

Samstag, den 16. April cr.,
abends 8½ Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstands- und Kommandowahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Carthausen.

Generalversammlung

am **Sonnabend den 16. April cr.**
abends 8½ Uhr

Tagesordnung:

1. Verbandstag in Haltern.
2. Krei-fest in Neuenrade.
3. Stiftungsfest.
4. Apell.
5. Uebung am 24. April
6. Verschiedenes.
7. Freibier.

Der Vorstand.